

ORH-Bericht 2006 TNr. 40

Zahnmedizin an den bayerischen Universitätsklinika

Jahresbericht des ORH

Der große Zuschussbedarf, die landesweit hohe Versorgungsdichte und die Überkapazität an Studienplätzen in Bayern legen es nach Ansicht des ORH nahe, auf die in Regensburg geplante Sanierung der Zahnklinik zu verzichten. Die eingesparten Baumittel von über 20 Mio. € könnten anderen Bereichen zugute kommen. Lehre und Forschung sollten auf die verbleibenden drei Standorte konzentriert werden.

Beschluss des Landtags

vom 17. April 2007
(Drs. 15/7950 Nr. 2 u)

Die Staatsregierung wird gemäß Art. 114 Abs. 3 und 4 der Bayerischen Haushaltsordnung ersucht, auf der Grundlage des ORH-Berichts und unter Würdigung der Argumente des Klinikums über Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit im Bereich Zahnmedizin bis zum 30.11.2007 zu berichten. Der Landtag stellt fest, dass das Fach Zahnmedizin an der Universität Regensburg fortgeführt werden soll.

Stellungnahme des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

vom 9. November 2007
(IX/10-H2341.REG.4-9b/31 395)

Das Staatsministerium teilt mit, dass als Sofortmaßnahme die Sachmittelbudgets der Zahnklinik in Regensburg um 2 % gekürzt worden seien. Mittelfristig werde eine kritische Überprüfung der Stellenstruktur bei Wiederbesetzungen vorgenommen und eine Optimierung der Betriebsabläufe angestrebt. Ferner werde geprüft, inwieweit die kostspielige Notversorgung (90.000 €/Jahr) tatsächlich im Klinikum angesiedelt sein muss.

Anmerkung des ORH

Durch die erste Stufe der Wirtschaftlichkeitsverbesserungen strebt das Staatsministerium an der Zahnklinik Regensburg im Wirtschaftsjahr 2007 Einsparungen von 300.000 € an. Im Übrigen hat die Stellungnahme den Charakter eines Zwischenberichts, der sich ausschließlich auf Regensburg bezieht. Der Bericht des ORH hat sich aber auf alle bayerischen Zahnkliniken bezogen. Der ORH sieht Einsparpotenziale nicht nur in Regensburg.

**Beschluss des Ausschusses
für Staatshaushalt und
Finanzfragen**

vom 11. Juni 2008

Die Staatsregierung wird ersucht, über die Ergebnisse der Maßnahmen in Regensburg und weitere Einsparpotenziale an den zahnmedizinischen Kliniken in Bayern bis 30.11.2008 erneut zu berichten.

**Stellungnahme des Staats-
ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kunst**

vom 14. Januar 2009

(C 8-H4427-9a/33 754)

Zu Regensburg berichtet das Staatsministerium, dass die Sachmittelbudgets der zahnmedizinischen Polikliniken seit 2007 um jährlich 2,5 % gekürzt würden. Einsparungen in der Größenordnung von jährlich bis zu 500 Tsd. € könnten nur mittelfristig, nämlich nach Abschluss der baulichen Sanierung, angestrebt werden. Der Vorstand habe die Innenrevision mit einer Analyse der Ablaufprozesse und Vorschlägen zur Erschließung von Einsparpotenzialen beauftragt. Mit den Ergebnissen sei für Anfang 2009 zu rechnen.

Zur Kostenentwicklung der Zahnmedizin der LMU seien derzeit keine Angaben möglich. Wegen der Umbau- und Sanierungsarbeiten von 2005 bis 2008 hätte nur die Hälfte der Behandlungsstühle zur Verfügung gestanden.

Die zahnmedizinischen Kliniken Erlangen und Würzburg würden inzwischen auf der Basis der Erlösbudgetierung positive Ergebnisse ausweisen.

Anmerkung des ORH

Inwieweit die erhofften Erlösverbesserungen und Kosteneinsparungen eintreten werden, ist offen. Für Regensburg liegt der interne Prüfbericht noch nicht vor. Das Defizit der Zahnkliniken in München ist auch auf die niedrigen Erträge der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, bedingt durch die mit unter 50 % unzureichende Auslastung der OP-Kapazitäten, zurückzuführen.

Die weitere Entwicklung wird Gegenstand künftiger Prüfungen des ORH sein.

**Beschluss des Ausschusses für Kenntnisnahme.
Staatshaushalt und Finanzfragen**

vom 28. Mai 2009